

Träumbild.

Von Axel Bienenstein.

Alle Nacht, wenn durch des Himmels Dämmerblau die Sterne wandeln...

Und ich seh' die Industrien Mondbeglänzt vorüber wallen...

Und dann kommst du still gegangen Mit dem Krug aus dem Kofe...

Alle Nacht so, wenn die Sterne Durch des Himmels Dämmer wandeln...

Auf Abwegen.

Novellette von Philipp Wengeroff.

Die Komitesigung im Frauenverein war beendet. Den Vorschlag der Vorsitzenden...

Die Angeredete, eine junge, schöne, elegant gekleidete Dame...

Meine verehrte, gnädige Baroness, nicht wahr, ich darf so unbedenklich sein...

Nun ward auch der Stift zum letzten Mal aus der Hand gelegt...

Die Equipage der Frau Kommerzienrath Schmitt...

Schon im Vestibül ihres prächtvoll eingerichteten Hauses empfing ihr Gatte...

Nun, mein Liebling, erzähle! sagte der Kommerzienrath...

Was ist da zu sagen? meinte Frau Maria ausweichend...

dringender, was sagten sie zu den dreihundert Mark?

Du sagtest: Du darfst Dich doch nicht ärgern...

Ja, das sollst Du, Herzchen! rief er eifrig dazwischen...

Was? schrie er, jetzt dunkelroth vor Zorn...

Die Baroness Trödel, als sie es deutlich gehört!

Was, die Trödel? rief wüthend der Herr Gemahl...

Die Baroness Doris v. Trödel ging während dem mit hastigen Schritten...

Was lieh Du denn so eifrig, Wanda? fragte Baroness Irene...

Soldat ein Unfinn! schalt Irene. Das ist auch nichts weiter...

Es sind sehr viele Worte darin, die man wohl nachdenken kann...

Ich verstehe Dich nicht! rief die älteste Baroness...

Wo Doris heute bleibt, sagte sie dann, es ist so still hier...

Was ist da zu sagen? meinte Frau Maria ausweichend...

noch ein wenig spazieren gegangen, denn sie hatte ihr grünes Kleid angezogen...

Liebe Alte, sagte sie etwas zögernd, ich beabsichtige ein Attentat auf Dein Portemonnaie...

Kind, was denkst Du, so viel Geld sollte ich im ersten Herbstmonat übrig haben?

Ja, was thue ich denn nur? sagte Doris fergewollt...

Was sagtest Du, Wanda? fragte Doris.

Ach, bitte, Doris, thue es nicht! Wie leidt konnte der Brief seiner Frau in die Hände kommen...

Wanda seufzte jetzt ganz hörbar: Das Bruchliegen unserer Arbeitskräfte...

Ach! lam die Aelttere der Antwort zuvor, Wanda philosophirt heute wieder und beacuert, nicht Schneiderin...

Nun, streitet nur nicht! meinte Doris. Ihr meint es Beide gut.

Am anderen Tage in der späten Nachmittagstunde, in der man eben die Kaminen anzündete...

Sie sah ihn starr und sehr hochmüthig an und griff nach dem Thürdrücker...

Bitte, machen Sie kein Aufsehen! sagte er leise...

Sie werden wissen, um was es sich handelt, sagte er sehr ernst.

Was heißt das? rief sie mit höchster Entrüstung.

Was unterstehen Sie sich! rief sie ganz außer sich.

Nicht mehr, als mir zukommt! sagte er kurz.

Fräuleinchen, sagte der Polizist mit einem Anflug von Mitleid.

mit einem Anflug von Mitleid, kommen Sie nur mit, ich werde weit abgehen!

Nach einer Viertelstunde trat Doris aus dem Polizeibureau...

Die beiden alten Schwestern sahen heute wieder, wie gestern, allein in der Dämmerstunde...

Nein, von ihm, vom Herrn Präsidenten. Er schickt mich dem gnädigen Fräulein Doris nach.

Was—was? riefen Beide wie aus einem Munde...

Das alte Fräulein sank mit einem stöhnenden Laut auf einen Stuhl.

Schulzen, fragte sie, ihrer Stimme festigkeit gebend...

Baroness Doris? fragte die Alte zurück. Die kam schon vor einer halben Stunde...

Sie flogen die Treppe in die Höhe, da fanden sie sie.

Die Frau Kommerzienrath Schmitt ging aber nie mehr in eine Komitesigung des Frauenvereins.

Hineingefallen. Der König Jakob der Erste von England befand sich eines Tages in äußerst schlechter Laune...

Die Frau Kommerzienrath Schmitt ging aber nie mehr in eine Komitesigung des Frauenvereins.

Hineingefallen. Der König Jakob der Erste von England befand sich eines Tages in äußerst schlechter Laune...

Ich habe in solchen Dingen kein Urtheil, lautete die Antwort.

Nun denn, verzeihe der Bischof von Winchester, ich halte es für durchaus berechtigt...

Ein Wortspiel. Du Maurier, der vor einigen Monaten verstorbenen Zeichner des Londoner Witzblattes „Punch“...

Freude (die Rechnung prüfend): Ein Weiffaal hätte ich gegessen—irren Sie sich da auch nicht?

Geleid fertig. Feher: Sag mir ein Zeitwort n thätiger und leidender Form...

Ein Geniestreich.

Sie hatten sich im Kaffeehause kennen gelernt, in dem Moment, als der Taschendieb...

Nein, von ihm, vom Herrn Präsidenten. Er schickt mich dem gnädigen Fräulein Doris nach.

Was—was? riefen Beide wie aus einem Munde...

Das alte Fräulein sank mit einem stöhnenden Laut auf einen Stuhl.

Schulzen, fragte sie, ihrer Stimme festigkeit gebend...

Baroness Doris? fragte die Alte zurück. Die kam schon vor einer halben Stunde...

Sie flogen die Treppe in die Höhe, da fanden sie sie.

Die Frau Kommerzienrath Schmitt ging aber nie mehr in eine Komitesigung des Frauenvereins.

Hineingefallen. Der König Jakob der Erste von England befand sich eines Tages in äußerst schlechter Laune...

Die Frau Kommerzienrath Schmitt ging aber nie mehr in eine Komitesigung des Frauenvereins.

Hineingefallen. Der König Jakob der Erste von England befand sich eines Tages in äußerst schlechter Laune...

Ich habe in solchen Dingen kein Urtheil, lautete die Antwort.

Nun denn, verzeihe der Bischof von Winchester, ich halte es für durchaus berechtigt...

Ein Wortspiel. Du Maurier, der vor einigen Monaten verstorbenen Zeichner des Londoner Witzblattes „Punch“...

Freude (die Rechnung prüfend): Ein Weiffaal hätte ich gegessen—irren Sie sich da auch nicht?

Geleid fertig. Feher: Sag mir ein Zeitwort n thätiger und leidender Form...

Päpstliche Weisheit.

Papst Leo der Dreizehnte, dessen Vanglebigkeit und Geistesfrische allgemein bewundert wird...

Ein gutes Mittel. Der bekannte Schauspieler Otto Kephel kam eines Tages auf einer seiner Gastreisen...

Unfrichtig. Der alte Musikdirektor Schleinig in Leipzig, der gleichzeitig in zwei dortigen Kirchen die Orgel spielte...

Hartes Urtheil. Matthews Begbie leitete als Gerichtspräsident in Britien-Columbia eine Verhandlung gegen einen Mann...

Das Orakel der Tabakdose. Die Dose des ehemals berühmten Regers Desfalines, als Kaiser von Haiti 1804 bis 1806 Jakob der Erste genannt...

Gedankensplitter. Talent haben ist mehr werth, als Talente haben.

Liebe macht blind, und am allermeisten, wenn man in sich selbst verliebt ist.

Ein gleiches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.

Ein solches Schicksal kann den Einen zum Besten, den Andern zum Optimisten machen.